

Fact Sheet „Schule trifft Wissenschaft“

Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart

Die Ziele

Mit dem Preis „Schule trifft Wissenschaft“ verfolgt die Robert Bosch Stiftung drei zentrale Ziele:

- Beispielgebende Kooperationsprojekte zwischen Forschung und Schule sichtbar machen. Gemeinsame Projekte von Lehrern, Schülern und Forschern sind besonders dafür geeignet, Schülern Begeisterung und Verständnis für Naturwissenschaft und Technik zu vermitteln.
- Gute Praxis für Kooperationsprojekte definieren. Die Stiftung will zeigen, wie gute gemeinsame Vorhaben funktionieren und was sie auszeichnet. Es gibt zahlreiche Initiativen auf diesem Feld – die Stiftung will diejenigen herausgreifen, die Vorbild für andere sein können.
- Impulse setzen, selbst Kooperationen aufzubauen. „Achtung, fertig, forschen!“ ist das Motto. Die Stiftung stellt herausragende Projekte vor und setzt mit einem hochdotierten Preis Anreize, selbst aktiv zu werden – damit sich die Idee gemeinsamer Arbeit von Schulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland weiter verbreitet.

18.11.2008

Seite 1

Die Preissumme

Der Hauptpreis ist mit 50.000 Euro dotiert, zwei weitere Preise werden mit jeweils 20.000 Euro vergeben.

Die Jury

Vorsitzender:

Professor Dr. Erwin Neher, Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen, Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin (1991);

Professor Dr. Manfred Euler, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel;

Professor Dr. Rainer Hedrich, Julius-von-Sachs-Institut für Biowissenschaften, Universität Würzburg;

Dr. Brigitte Heink, Schulleiterin a.D. der Wilhelm-Oswald-Schule Leipzig, Trägerin des Klaus-von-Klitzing-Preises 2006;

Professor Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn;

Dr. Wolfgang Plischke, Vorstand der Bayer AG, Leverkusen;

Dr. Alexander Urban, Geschäftsführer der Heidehof Stiftung, Stuttgart

Die Kriterien

Das Verständnis guter Praxis in Kooperationsprojekten zwischen Forschung und Schule gründet sich auf fünf zentrale Kriterien: Begeisterung und Verständnis der Schüler für naturwissenschaftlich-technische Forschung, Lernleistung und Motivation der Schüler, Beitrag zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts, Qualität der Kooperation zwischen Schule und Wissenschaft, Nachhaltigkeit des Projekts.

Begeisterung und Verständnis für naturwissenschaftliche Forschung

Die Schüler lernen Wissenschaft in einem authentischen Umfeld kennen. Sie haben die Gelegenheit, Wissenschaftler in ihrem Arbeitsumfeld zu erleben und mit diesen in regelmäßigen Kontakt zu treten. Begeisterung können am besten diejenigen vermitteln, die diese selbst empfinden. Die Schüler führen selbst Forschungsprojekte durch, in denen sie die wesentlichen Prinzipien der Wissenschaft von der Fragestellung über die Hypothesenbildung und das Experiment bis zur Diskussion der Ergebnisse erfahren.

Lernleistung und Motivation der Schüler

Realitätsnahe Fragestellungen und ergebnisoffene Herangehensweisen öffnen den Schülern Türen zur Wissenschaft. Sie machen dabei Erfahrungen und erwerben Fähigkeiten, die sie für eine weitere Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik motivieren und qualifizieren. Die Schüler lernen Inhalte und Methoden kennen, die über das hinausgehen, was sie üblicherweise im Unterricht erleben.

Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts

Das Projekt ergänzt den Unterricht und erzeugt für Lehrer Freiräume, um Themen, Herangehensweisen und Arbeitsmethoden in Naturwissenschaften und Technik kennenzulernen und zu erproben, die sie üblicherweise nicht im Unterricht verwenden. Die Projektinhalte und -methoden bauen auf Kenntnissen auf, die die Schüler im Unterricht erworben haben. Unterricht und Projekt stehen in Wechselwirkung, damit das Projekt den Regelunterricht befruchtet und auch auf Schüler wirken kann, die sich nicht am Projekt beteiligen.

Qualität der Kooperation zwischen Schule und Wissenschaft

Ausgezeichnet werden Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und Schulen, denen es gelingt, die unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen von Lehrern und Wissenschaftlern produktiv für Projekte mit Schülern zu nutzen. Lehrer und Wissenschaftler bringen ihre spezifische Expertise gleichermaßen ein und engagieren sich gemeinsam bei der Planung, Durchführung und Evaluierung des Projekts.

Nachhaltigkeit des Projekts

Das Projekt wird durch die Leitungsebene der beteiligten Einrichtungen unterstützt, die sicherstellt, dass die Aktivitäten weitergeführt werden, auch wenn einzelne Akteure wechseln. Die Beteiligten haben bereits gezeigt, dass das Projekt durchführbar ist. Zeit- und Arbeitsplan sind so definiert, dass eine Zukunftsperspektive für das Projekt sowie die Nutzung der Ergebnisse über das Projektende hinaus deutlich wird.